

Klausurtagung des Vorstandes und der Ausschussvorsitzenden

Die Mitglieder des Vorstands der Sächsischen Landesärztekammer und die Vorsitzenden der Ausschüsse trafen sich am 15. September 2010 zur gemeinsamen Klausurtagung. Im Mittelpunkt der Beratung stand der Austausch über die Tätigkeit der ehrenamtlichen Gremien. So sollten auch gremienübergreifende Themenschwerpunkte identifiziert werden, die bereits gemeinsam erfolgreich bearbeitet wurden und auch zukünftig die Arbeit der Ausschüsse bestimmen.

Zunächst gab Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze, Präsident der Sächsischen Landesärztekammer, einen Überblick über die aktuelle berufspolitische Lage und würdigte die hervorragende Arbeit der Ausschüsse und die große Unterstützung, die die Ausschüsse für die Arbeit des Vorstands leisten. Diese spiegelt sich, so führte er weiter aus, auch im aktuellen Tätigkeitsbericht wieder. Darüber hinaus kommt dies auch in den Anträgen der sächsischen Delegierten zum Deutschen Ärztetag und bei den Beschlussanträgen zum Sächsischen Ärztetag zum Ausdruck. Die Vielzahl der hier eingebrachten Vorschläge fand eine breite Zustimmung. Die Themenpalette reicht dabei von der Forderung nach Erhalt und weiterer Etablierung der Hygiene an den medizinischen Fakultäten bis hin zu Fragen der Optimierung der ärztlichen Ausbildung. Letzgenanntes Thema bildete auch den Schwerpunkt des 20. Sächsischen Ärztetages. Die 42. Kammerversammlung lehnte in ihren Beschlüssen die Bachelor-/Masterstruktur in der ärztlichen Ausbildung ab und forderte eine Änderung der Zugangskriterien für die Studienplatzvergabe und die patientennähere Ausbildung im Praktischen Jahr in Krankenhäusern der Regelversorgung des Freistaates Sachsen. Beispielhaft erläuterte der Präsident an Fragestellungen der ärztlichen Ausbildung die erfolgreiche Kooperation und Ver-



Dr. med. Lutz Liebscher, Schriftführer; Erik Bodendieck, Vizepräsident; Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze, Präsident; Dr. med. Katrin Bräutigam, Ärztliche Geschäftsführerin (v.l.)

netzung der Ausschüsse. So wurde die ärztliche Ausbildung nicht nur im gleichnamigen Ausschuss umfassend erörtert, sondern unter anderem auch im Ausschuss Krankenhaus (Akademisches Lehrkrankenhaus) und im Ausschuss Weiterbildung (Befragung der Weiterbildungsbeauftragten mit der Zufriedenheit der ärztlichen Ausbildung) aufgegriffen. In der sich anschließenden Diskussion stellten die Vorsitzenden der Ausschüsse die aktuellen Themen ihrer Arbeit vor. Fragen der ärztlichen Qualitätssicherung wurden ebenso umfassend erörtert wie die derzeitige Situation in der ambulanten und stationären Patientenversorgung. Dabei kam zum Ausdruck, dass die Bewältigung des Ärztemangels ein Thema ist, das die Arbeit aller Ausschüsse betrifft. Dieser erstreckt sich zum Beispiel auch auf die Bereiche des Öffentlichen Gesundheitsdienstes und der Arbeitsmedizin.

Die Diskussion verdeutlichte auch, inwiefern die Sächsische Landesärztekammer ihren Kernkompetenzen auf dem Gebiet der ärztlichen Fort- und Weiterbildung gerecht wird. Dies ist nicht nur an der steigenden Zahl von ärztlichen Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen – die durch viele Ausschüsse angeboten werden – erkennbar, sondern an der zunehmenden Vielfalt und interdisziplinären Schwerpunktsetzung. Beispielhaft sei hier auf die gemeinsam

geplante Fortbildungsveranstaltung zur Entlassungsmedikation am 22. September 2010 verwiesen. Die Sächsische Landesärztekammer wird sich im nächsten Jahr an der bundesweiten Befragung zur Evaluation der Weiterbildung beteiligen.

Mit Blick auf die Wahlen zur Kammerversammlung und die Konstituierung der Ausschüsse im kommenden Jahr berichtete der Präsident von den laufenden Wahlvorbereitungen und dem Terminplan. In der nächsten Wahlperiode, dies hat der Vorstand bereits beschlossen, wird eine Arbeitsgruppe zur sektorenübergreifenden Versorgung neu etabliert. Auch wurde mit Hinblick auf die zunehmende Bedeutung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und die Gestaltung von Rahmen- und Arbeitsbedingungen für die Tätigkeit von Ärztinnen in den verschiedenen Berufsfeldern der ärztlichen Tätigkeit eine Beauftragte der Sächsischen Landesärztekammer für Ärztinnen (Dipl.-Med. Ulla Tuchscherer) berufen. Prof. Dr. Schulze hob hervor, dass mit der Mitgliedschaft in ehrenamtlichen Gremien der Sächsischen Landesärztekammer die Möglichkeit besteht, sich für den eigenen Berufsstand und die Qualität der Berufsausübung einzusetzen.

Dr. med. Katrin Bräutigam,
Ärztliche Geschäftsführerin,
E-Mail: aegf@slaek.de